

Der Anblick des Mädchens mußte einen gewaltigen Eindruck machen gerade an einem solchen Tage, wo die liebe Gottes-sonne Taufende so hell und rein beschien, wo Tausende sich freueten und unter ihren goldenen Strahlen in's Freie wanderten. Ueberhaupt mehren sich nach langer Pause wieder die freiwilligen Todesfälle in schrecklicher Weise, fast kein Tag geht vorüber, wo wir nicht dergleichen traurige Begebenheiten zu referiren haben. Der genaue Beobachter wird schon die Bemerkung gemacht haben, daß gerade die Frühjahr- und Herbstzeit an solchen Fällen sehr fruchtbar sind. Wir überlassen den Psychologen die Beantwortung des schrecklichen „Warum's.“

— Ein kleines, altes Mütterchen, auf Krücken dahinschleichend und mehrfach in der Stadt unter dem Namen „die kleine Emma“ bekannt ist, kam gestern, als sie über den Fahrweg des Neumarktes eilen wollte, unter die Räder eines dahersahrenden Hofwagens, der über die Arme wegging. Durch glückliche Fügung stand jedoch die Glende als der Wagen vorüber war auf, setzte sich den Hut zurecht, nahm die Krücken wieder in die Hand und ging ruhig ihres Weges weiter. Sie war mit dem bloßen Schreck davon gekommen, weil sie nur zwischen die Räder zu liegen gekommen war.

— Am 3. Nachmittags hatte der Tuchmachergeselle B. von Werbau das Unglück, seinen im 6. Jahre stehenden Sohn mit einem, mit Kartoffeln beladenen Handwagen zu überfahren, was den Tod des Kindes zur Folge hatte. Der Knabe hatte sich an einem Bergabhange, wo B. den Wagen nicht hat anhalten können, neben dem Letztern befunden und war zum Fallen gekommen.

— Am 1. October verunglückte ein fünfjähriger Knabe namens Dittrich durch Unvorsichtigkeit in der Drehmaschine auf Siegel's Gut in Schneeberg. Augenblicklicher Tod folgte auf die Erfassung des Verunglückten durch die im raschen Schwunge sich drehende Maschine. Niemandem ist dabei eine Schuld beizumessen.

— Von einem alten Veteranen geht uns Folgendes „aus der Erinnerung“ zu: Als der General Thielemann im Jahre 1814 die sächsischen Truppen am Rheine befehligte, erließ er im Juni oder Juli an die Regiments- und Bataillonscommandanten eine geheime Ordre, in welcher er die sächsischen Offiziere des Eides der Treue gegen ihren König entband. Als nun Thielemann aus russischen in preussische Dienste übertrat, und von der sächsischen Armee in einem Tagesbefehl Abschied nahm, sagte er: er sei überzeugt, daß er die Liebe der Weisten und die Achtung der Besten mit sich nehme. Da wurde ihm durch den Hauptmann von Kloß folgende Antwort anonym zugesandt:

Der Weisten Liebe wahnst Du zu besitzen,
Der Besten Achtung glaubst Du soll Dich schützen
Vor der Eryane Hölleweib?
Nur Gutes kann mit Gutem sich verbinden
Nur Schlechtes sich zu Schlichem finden
Zum unauflöslchen Verein.

Du brachst den Eid der Dankbarkeit und Treue,
Traust kalt und stolz in die verhasste Reihe
Der Mörder unsrer Nation,
Das Herz spricht laut, wir können nicht verhehlen,
Daß zu Verräthern wir Dich zählen,
Dir folgt des Fluchs gerechter Lohn.

Der Sachsen Liebe ist von Dir gewichen,
Dein Name ist auf ewig ausgestrichen
Im Herzen, daß noch Treue kennt.
Du wolltest uns des Eids der Treu entbinden
Du glaubtest, uns Dir gleich zu finden,
Der den man mit Verachtung nennt?

Auch dieser Schimpf sei nimmer Dir vergessen
Die Nachwelt wird einst Deine Thaten messen.
Drum zitter, stolzer Bösewicht
Der Druck der Zeit befehlt uns jetzt zu schweigen,
Einst wird sich Alles deutlich zeigen,
Dann rechne nur auf Achtung nicht

— Messbericht des Dresdner Journals vom 3. Oktbr. Von wollenen Tuchen, Buckskins und berartigen Stoffen, war die Zufuhr etwas größer als vorige Ostermesse, besonders hatten Rottbus, Peiß, Grimmitzschau und Werbau, Spremberg zc. viel gemusterte Modestoffe geliefert, die sich zu 3-5 Ngr. pro

Elle höhern Preisen bald vergriffen. Aber auch die ältern Lager wurden, wenn auch wenig über den frühern Preis dafür verlangt werden konnte, größtentheils geräumt, so daß im Durchschnitt mehr noch als 1/3 von der ganzen Einfuhr veräußert worden ist. Ein großer Theil der Fabrikanten hat rein ausverkauft und war im Stande, früher als sonst den Markt zu verlassen. Allenthalben zeigte sich Bedarf, und darum sind auch einzelne bevorzugte Sorten nicht hervorzuheben. Es hat darum auch das Ausland sich nicht sehr stark betheiligen können, da die Vorräthe kaum für das Festland ausgereicht haben. Von baumwollenen, wollenen und halbwillenen Manufacturwaaren aller Art sind die Lager der hohen Garnpreise wegen, die seit einigen Wochen wieder 10% höher sind, gering und kann der Bedarf in manchen Artikeln nicht vollständig befriedigt werden. Auch in Leinen ist der Absatz gut, und werden ohne Widerstreben 10% höhere Preise bewilligt; mathematisch wird der Artikel, der gestiegenen Garnpreise wegen, noch einer weitern Steigerung entgegengehen. Von sogenannten Weißwaaren ist genügender Vorrath am Platze, der Absatz darin ist ebenfalls gut, doch können nur in einzelnen Fällen höhere Preise erlangt werden, als vorige Messe. Sehr starke Nachfrage gegen niederen baumwollene Strumpfwaaaren, die Lager davon sind zu höhern Preisen fast geräumt und Aufträge zurückgelassen worden. Wollene Strumpfwaaaren gehen zwar auch ziemlich gut, erlangen aber nur die vorigen Preise. Im Allgemeinen ist das Gesicht der diesmaligen Messe so freundlich, wie es seit mehreren Jahren nicht gewesen ist.

— Der vergangene Sonntag, der herrlichste Herbsttag, den wir bisher hatten, ließ seine warme Sonne auf eine wahre Völkerverwanderung herniederscheinen. Die Räder der Dampfer muscirten im Wellenschlag die Melodie des Wasserrauschens, die Omnibusse rollten monoton durch Straßen und Thore, und das Rasseln der Droschken accompagnirte zahlreich dazu; mitunter sang auch die Achse eines Kinderwagens den Discant hinein. Trotz des heiteren Himmels quetschte hier und da ein Familienregenschirm unter dem Arm des Hausvaters, an dessen Rockschloß zwei kleine Ferdinandchen nachhumpelten, die Hausmutter quälte sich mit der schreienden Katharina. Der Hauptstrom ergoß sich durch die Schillerstraße und durch die große Ziegelgasse, das Ziel war Roschwitz und Blasewitz, wo buchstäblich kein Sitzplatz mehr zu haben war. Aber auch weiter hinaus zogen die Schaaren, nachdem sie bei Demnitz und Bormann, bei Förster und Miersch sich am frischen Trunk gelabt. Nicht minder war die Gegend nach dem Plauenschen Grunde zu besucht, ebenso die Straße nach Moritzburg, wo im Wildewald manche frugale Besper verkostet wurde. Tanz war allüberall und noch dazu bei — die Hitze. Referent sah auf seinen Wanderungen manch' vom Galopp glühendes Gesicht aus dem Fenster in den Sternenhimmel hineinragen, das, sobald die Pause und die Posaune ihre Stimme ertönen ließ, im Gassonnenschein des Saales schnell wieder verschwand. Erst spät kehrten die Fröhlichen heim, theils mit dem stillen Gedanken: „Ach, ich bin so müde, ach, ich bin so matt!“ — theils mit fröhlichem Gesange; selbst aus den Tiefen des Blasewitzer Waldes ertönte ein Signahorn, das die sonderbarsten Melodien erschallen ließ.

— Blandereien vom Lande. Spät Abends am Freitag von seinem beruflichen Wirken heimgekehrt, wurde Herr Dr. Kreschmar zu Stolpen von einem Boten abgerufen mit der dringlichen Bitte: ja recht schleunig in den Gasthof zum Hirsch zu kommen, allwo eine Dame seiner Hilfe bedürfe. Im Hirsch angekommen, fand sich zwar keine „Dame“ wohl aber in der Hausflur zusammengedrückt und kläglich ächzend eine arme, mit Besen von Zeit zu Zeit hiesige Gegend durchhaufrende Frau aus dem Gemeindehause zu Harthau vor. Der besagte Arzt vermeinte anfangs das fragliche Frauenzimmer leide an Kolik und wollte schon seine Maßregeln dagegen nehmen, als er beim Aufrichten der Frau wahrte wie dieselbe hochschwanger sei und sich im Kreifen befinde. Von den 3 Hebammen der Stadt war sofort nicht Eine zu erlangen, weshalb Herr Dr. Kreschmar Alles Nöthige anordnete und leitete. Und siehe! nach wenigen Minuten war ein gesundes, wohlgebildetes und kräftiges

Besend
gelangt.
Schnur
Stelle
der Sch
A. gew
verspüre
es sich
Gottlob
Ditters
blieb ab
Kirmesg
imbisse
nüssen
beim kir
— Aud
mit alle
Nachläs
der Ein
deutsche
achtbare
legung
als „h
neben d
der Kir
Wetter
B
„Bresl
mission
russische
Winter
erhalten
R
sagt da
jeden d
hat, o
Beranl
S
tragen
schlaf
tischen
flössene
lang a
schreibe
und ab
welche
findet
Berlau
Schnar
eben ih
haben
gucken
thun w
auf De
worau
diesem
den die
drehen,
breche
immer
Frankr
habe, o
Rufklar
und Be
heraus
Rund
ganz d
es um
ausgeh

Besenhändlermadel als neuer Gast im Hirsch zu Stolpen an-
 gelangt. „Noth bricht Eisen!“ und in Ermangelung einer
 Schnur mußte ein Vorhemdbändchen des Hrn. Dr. deren
 Stelle ersetzen. Besagte Besenhändlerin war kurz vorher auf
 der Schule des von Stolpen nur wenige Minuten entfernten
 A. gewesen und hatte schon da Symptome großen Unwohlseins
 verspüren lassen und lieber nicht weiter gehen wollen. Da hätte
 es sich zutragen können, wie im vorigen Jahre beim Gärtner
 Gottlüber zu H. Zu diesem kam eine kleine runde Person aus
 Dittersbach, die die Kirmse in Lauterbach besuchen wollte. Es
 blieb aber beim halben Wege; denn in H. genas sie eines solchen kleinen
 Kirmesgastes der weder Quark-, noch Giekluchen oder andre Kirmes-
 imbisse genießen konnte, daß die Mutter selbst von den Lauterbacher Ge-
 nüssen gern absah und froh war ein gastliches Unterkommen
 beim kinderlosen Gartennahrungsbesitzer G. gefunden zu haben.
 — Auch Stadt Wehlen hat nun ein sehr hübsches Schützenhaus
 mit allerliebstem Tanzsaal. Wir sahen es dieser Tage und hörten
 Nachklänge genug des großen Jubels, welcher vor 8 Tagen bei
 der Einweihung allda geherrscht. Schade, daß die berühmte
 deutsche „Uneinigkeit“ sich auch da geltend gemacht und ein höchst
 achtbarer Commandant einer benachbarten Stadt sich zu Nieder-
 legung seines Amtes veranlaßt fand. Fortan schwebt nichts
 als „holder Friede und süße Eintracht“ über, in und
 neben dem Wehlner Schützenhause, wie er in diesen Tagen auf
 der Kirmse zu Dorf Wehlen und insbesondere immer bei Herrn
 Wetter Fröde allda zu finden ist.

Breslau, 5. October. Das Mittagsblatt der heutigen
 „Breslauer Zeitung“ meldet, daß die Warschauer Proviandcom-
 mission die Mittheilung erhalten habe, 50,000 Mann neuer
 russischer Truppen würden in das Königreich einrücken und den
 Winter über dort verbleiben; jedes Städtchen soll Besatzung
 erhalten. (Dr. J.)

Kopenhagen, 4. October. Gutem Vernehmen nach be-
 sagt das schwedisch-dänische Abkommen, daß Schweden gegen
 jeden die Eider überschreitenden Feind Hilfstruppen zu stellen
 hat, ohne seine Hilfe von Bedingungen bezüglich der nächsten
 Veranlassung einer derartigen Invasion abhängig zu machen.

Politische Umschau.

Seit sich die Intervention der Westmächte in Polen zur
 trügen Larve des Nichtsthuns verpuppt hat, um ihren Winter-
 schlaf zu halten, ist es ordentlich ruhig und still in der poli-
 tischen Welt geworden, als habe die Weltgeschichte in der ver-
 flossenen Woche das Bedürfnis gefühlt, auch einmal 8 Tage
 lang auszuschlafen. Die Herren Journalisten und Zeitungs-
 schreiber haben sich vergeblich Mühe gegeben, sie wach zu schreien,
 und abgesehen von diesem Spectakel der politischen Kinder,
 welche die gute Alte durchaus nicht ausschlafen lassen wollen,
 findet daher unser aufmerksam gespitztes Umschauer Ohr in dem
 Verlauf der letzten Woche wenig mehr, als allenfalls das
 Schnarchen, durch welches die Welt der politischen Ereignisse
 eben ihren momentanen Schlaf documentirt. Die Westmächte
 haben sich vorläufig geruhig auf den Abwarte-Stuhl gesetzt und
 gucken einander an, Jeder neugierig, was wohl der Andere
 thun werde. Frankreich wartet auf England; England wartet
 auf Oesterreich und Oesterreich wartet wieder auf Frankreich,
 worauf dieses wieder galanterweise auf Oesterreich wartet und
 diesem den Vortritt lassen will, und allem Anschein nach, wer-
 den die Guten so lange fortfahren sich in diesem Kreise zu
 drehen, bis — ihnen der Schwindel zu toll wird und sie los-
 brechen, — nämlich gegen Rußland. Oesterreich läßt noch
 immer nichts Neues in der polnischen Sache von sich hören;
 Frankreich erklärt, daß es längst die Kanonenstiefel angezo-
 gen habe, aber nicht in den Sumpf der kriegerischen Action gegen
 Rußland gehen werde, wenn nicht seine beiden Freunde in Wien
 und London ihm die Hände reichten, um es nöthigen Falls
 herauszuziehen. England endlich erklärt durch den großen
 Mund der Times und durch die Redseligkeit seines Lord Russell
 ganz dürr, daß es daheim zu warm in der Wolle sitze, als daß
 es um anderer Leute und Anderer Leiden willen her-
 ausgehen sollte, um sich im Felde umherzutreiben, und noch dazu

im Kriegsfelde; und nun gar im russischen Kriegsfelde,
 wo's bekanntlich sehr kalt ist, wenn's auch noch so heiß auf
 demselben hergeht. Was fängt aber der gute John Bull mit
 der gar nicht zu verkennenden Ohrfeige an, welche ihm die letz-
 ten Roten Gortschaloffs verlegt haben? Ei, auch dafür weiß
 die Times und Lord Russell Rath: John Bull stecke die Ohr-
 feige ruhig ein und reibe sich hübsch die Backe, wo sie geseffen
 hat, — warum fegt er vor anderer Leute Thür und läßt nicht
 geruhig andere Nationen vermurawieffen, wenn's ihm doch nicht
 an die eigene Haut geht! Very well, lieber John Bull, wenn
 Du's so hältst, dann bleib nur zu Hause hinterm warmen Ofen
 und auf dem weichen Wollack, aber nimm dich in Acht, daß
 Meister Gortschaloff dich in deiner phlegmatischen Zahmheit nicht
 auch für verpflichtet hält, ihm auch die andere Backe hinzurei-
 chen. Es wäre nicht unmöglich, daß er in bibelfestem Eifer
 dir noch ein zweites Pflaster der Art auf die andere Seite ap-
 plicirt, was dich vielleicht doch von deinem jetzigen Standpunct
 etwas verrückt. Kehrt doch sogar der polenfreundliche Prinz
 Napoleon von seiner Reise nach London, die ganz wie eine di-
 plomatische Mission ohne Erfolg aussieht, wie man sagt, mit
 langer Nase zurück, — hat Frankreich die erst von dir bekom-
 men, so versieht dich vielleicht Rußland zur Entschädigung
 mit einer solchen, und 's geht schließlich doch nicht ohne Nasen-
 bluten ab!

Auch die mexicanische Frage ist in ein momentanes Sta-
 dium der Passivität eingetreten, zunächst wegen Uniformmangels
 der mexicanischen Scepter-Spedirungs-Deputation, welche, in
 Paris angekommen, vorerst 8 Tage Halt machte, um durch ei-
 nen geschickten tailleur de Paris ihre civilen Fracks mit Phanta-
 stie-Uniformen d's neuen Phantastie-Reiches für den Phantastie-
 Kaiser Max vertauschen zu lassen. Alles nach französischem
 Phantastie-Muster, — nur ihr Empfang in Wien war nicht
 nach diesem Geschmack, denn jede offizielle Begrüßung fehlte;
 ein privates Hotel nahm die armen Scepter-Commissionäre still-
 schweigend auf, und Kaiser Franz Joseph gönnte ihnen noch
 nicht einmal das Plaisir einer Audienz, um sich die neuwelt-
 lichen Herren Kaisermacher näher anzusehen. Indes trösten sie
 sich mit ihrer nunmehrigen Ankunft in Triest, wo man bereits
 große Anstrengungen zu ihrem Empfange macht, und wo sie,
 wie man jetzt bestimmt weiß, das Jawort des kaiserlichen Bräu-
 rigams für ihr Töchterchen Mexico erhalten werden, — vor-
 ausgelegt, daß ein allgemeines Plebisit die mexicanische Kai-
 serkrone als Mitgift bestimmt

In Oesterreich giebt es nichts Neues als allenfalls einige
 Pressprozeße, deren barbarische Strafen, Gefängniß, Festung
 oder Zuchthaus, verschärft durch Einzelhaft, Fasttage, Cau-
 tionsverluste 2c. und in freigiebigstem Maße ausgeübt, einem
 armen Journalisten der nicht eiserne Nerven, dafür aber einen
 guten Magen, Liebe zur Geselligkeit und gut sächsische Gemüth-
 lichkeit hat, die Haut so schaudern machen, daß man am lieb-
 sten gar nicht davon spricht, um nicht Nachts am Ende Cau-
 tions-Alpdrücken und österreichische Congestionen zu bekommen!
 In Dänemark ist man allmählig ruhiger geworden und fängt
 an, sich etwas weniger vor dem „schwarzen Mann“ in Frank-
 furt zu fürchten. Man ist ziemlich einig darüber geworden, die
 unschuldigen Bundesexecutoren nicht anzugreifen, und begnügt
 sich damit, die lieben Wächter in Paris und London durch Ro-
 ten und Depeschen recht wach zu erhalten, damit sie gleich an-
 schlagen, wenn sich etwas regt, nämlich einen drohenden Ton
 anschlagen, was denn auch bestens zugesagt ist. Der Reichs-
 rath hat die Flügel seiner segensreichen Thätigkeit über das
 Land ausgebreitet und bedenkt auch die Herzogthümer weiblich,
 — nämlich mit Schnabelhieben. Besonders die kgl. Gröffnungs-
 rede blies ganz led in die Droh-Trompete, was sich wohl leicht
 thun läßt, wenn man John Bulls Posaune und Monsieur
 Louis große Trommel zum Accompagniren hinter sich hat. —
 In der amerikanischen Union sind wieder große Schlachten ge-
 schlagen, und wunderbarer Weise ist da immer noch Menschen-
 blut zum Fließen, — man sollte meinen, es wäre nachgerade
 dort schon alles verbraucht! Auch in Neapel ist wieder einmal
 wunderbarer Weise Blut gestossen, — nämlich das Blut des heil.
 Januarius, das sich bekanntlich alle Jahr einmal in Bewegung

setzt, um wieder bei einigen Frommen neuen Glauben flüssig zu machen, und das noch größere Wunder zu thun — die dorthin Blinden immer noch nicht sehend zu machen! Die Frist, welche den Briganten sich zu stellen gegeben war, ist mit dem ersten October abgelaufen, und man wird nun wieder energisch gegen die Renitenten vorgehen. Es wird also da auch wieder Blut fließen, zwar nur sehr unheiliges, aber es wird dafür hoffentlich heilsam sein, mehr als das andere. — In Polen ist noch immer die bunte polnische Wirthschaft zu finden, wie seit Monaten. Die Kämpfe hören nicht auf, und den armen geplagten Russen kommt die Insurrection wie eine Hydra vor: haben sie ihr hier durch Vernichtung einer „Rebellen-Bande“ ganz sicher den Kopf abgeschlagen, (die guten Russen lieben das Kopfabschlagen sehr, obgleich sie das Hängen wohl vorziehen!) so wachsen ihr sofort an derselben Stelle zwei neue Banden hervor, und das arme Rußland fühlt mit Bedauern immer mehr, daß es — trotz der tapfer gebrauchten Brandsadel — dieser Hydra gegenüber nicht ein Herkules ist. Uebrigens thun sie nach wie vor ihr Möglichstes! Die Zerstörung der Zamoysh'schen Häuser, inclusive der Maltration ihrer Bewohner, war nach dem Urtheil aller Kenner ein Meisterstück des Bandalimus. Die Last der executivisch eingetriebenen Steuern ist bereits ebenso schwer, wie die Eintreibung selber (und das will schon was sagen!); abermals ist eine neue „Einkommensteuer“ hinzugekommen, — man steuert und steuert und kann der Sache doch nicht steuern, — Teufel, da möcht' man sich ja dem Teufel übergeben, wenn man nicht selbst schon — Russe wär! Aber auch die National-Regierung hat ihre liebe Noth. Da sitzt ihr z. B. der General Krakehsmacher und personifizierte Janlapfel Microslawski auf dem Halse, und sie kann ihn nicht abschütteln. Man wollte ihn aus dem Lande verweisen, — es half nichts; da hat man sich endlich kurz gefaßt, ihn, wie Frau Fama behauptet, zum „General-Organisator“ der „auswärtigen“ National-Streitkräfte ernannt, und ihm so wahrscheinlich den höflichsten Laufpaß aus dem Lande hinausgegeben, den man nur erfinden konnte. Man muß sich dieses gute Mittel merken, liebe Leser, — es kann Einem einmal bei der Anwesenheit eines ungebetenen Gastes als Richtschnur dienen. — Auch das gute, friedliche Hannover ist von so einem Stüdchen ungehender Nationalregierung, wenigstens von einer schrecklichen Verschönerung, heimgesucht worden. Man hat daselbst einen geheimnißvollen Bund von Gymnasiasten — Prima qualité, auch etwas mit secunda gemischt — entdeckt. Bedeutungsvolles nomen et omen: „Camera obscura“ (wegen darin herrschender ziemlicher Dunkelheit); Mitglieder: Jeder Wappensjüngling mit keimendem Schnurbart und mit überwundener Tertia ist aufnahmeberechtigt; Statuten: ehrenwörtliches Gelöbniß, das einzige Geheimniß des Bundes, den Bund selber nie einem Nicht-Mitgliede zu verrathen, „damit es aussieht, als wär' es 'was“; Zweck: Anwerbung von Mitgliedern und — Lesen der Wochenschrift des National-Vereines, — weiter hat es keinen Zweck. Glückliches Hannover! Such in die lebendigen Bilder dieser Camera obscura und freue dich, — deine Primanertwelt kämpft für dich, — aber auf sehr harmlose Weise!

Und Preußen, — was giebt's da Gutes, oder vielmehr Schlimmes. Ach, diesmal etwas recht Trauriges! Nicht die

fortgesetzten Attaken der feudalen und officiellen Presse gegen Verfassungsgültigkeit und Volkrechte; nicht der Wahlerlaß des Herrn Ministers von Eulenburg, der den Regierungspräsidenten die tapferste Maßregelung der Beamten, die er so ziemlich unter polizeiliche Aufsicht stellt, zur Pflicht macht, nicht die angenehme Aussicht, die Befehlsordnung dem Landtage zwar vorgelegt zu sehen, aber auf die öffentliche Publication ihrer Aufhebung — nach vorausichtlich demgemäßem Beschluß der Kammer — bis in die aschgraue Pechhütte warten zu müssen, da sie bis nach dieser Formalität, für die der Regierung kein Termin gestellt ist, noch ihre Gültigkeit behält, — nicht alles Das meinen wir. Das ist traurig, aber es giebt da für den Augenblick noch etwas Traurigeres. Jenes ist das Grab, in welchem sich die preussische, kaum geborene, Freiheit zeitweilig begraben lassen kann, aber eben nur zeitweilig. — Aber die guten Preußen und mit ihnen ganz Deutschland und die übrige gebildete Welt stehen noch an einem anderen Grabe, das ewig ist und nie wieder herausgegeben wird, was es jetzt verschlungen hat: — an dem Grabe Jacob Grimm's, des traulichen Pflégvaters des deutschen Märchens, des freundlichen Plauderers aus der Feen- und Elfen-Welt, des letzten Gliedes des trefflichen Bruderpaares, dessen herzenstwarmes Wirken der Jugend das Paradies der Poesie erschloß, das Alter mit freundlichen Klängen zu den lieblichen Auen der Kindheit zurückrief, und dem Volke seinen reichen Schatz der Märchenpoesie sammelte und ihn mit Zins auf Zins in dem Schatzkästchen seiner Werke anlegte. Die „Brüder Grimm“ sind todt, d. h. sie sind jetzt unsterblich, — — der einzige Grimm, der nun noch in Preußen vorhanden ist, der ist weniger gemüthlich, weniger erquicklich, aber er wird hoffentlich auch ein gutes Werk liefern, und eines, das zum Aerger der Feudalen hoffentlich nicht in die Märchenwelt gehört!!

E. C.

(Fortsetzung des Textes in der Beilage.)

Getreidepreise. Dresden, vom 29. Sept. r. bis mit 2 Octbr.		a. d. Börse		a. d. Märkte	
W. Rgr.	b. Lhr. Rgr.	W. Rgr.	b. Lhr. Rgr.	W. Rgr.	b. Lhr. Rgr.
Weizen (weiß)	4 20	5 2 1/2	Guter Weizen	4 20	5 5
Weizen (br.)	4 15	4 27 1/2	Guter Roggen	3 15	3 20
Guter Roggen	3 10	3 17 1/2	Gute Gerste	2 25	3 —
Gute Gerste	2 22 1/2	3 1 1/4	Guter Hafer	1 22	2 10
Guter Hafer	1 25	2 5	Erbsen	—	—
Butter	16 bis 18 Rgr.		Kartoffeln	1 5	1 10
			Heu	— 25	1 10
			Stroh	6 —	6 20

— Die Residenz Dresden ist an stattlichen Hotels so reich, daß wohl der Fremde nicht in Verlegenheit kommen kann; es giebt aber auch unter diesen Hotels solche, in denen der Einheimische seine Ruhestunden angenehm verbringen und seine Wünsche in Bezug auf Küchen- und Kellergenüsse befriedigen kann. Dahin gehört ganz gewiß der „Englische Hof“ auf der Landhausstraße. Referent hatte Gelegenheit, die dasigen Lokalitäten in Augenschein zu nehmen und die Speise- und Weinkarte zu probiren. Er kann versichern, daß diese Lokalitäten elegant, geräumig und freundlich sind, die Speisen und Getränke frisch und schmackhaft, besonders ist es das herrliche Bier, das in der schönsten Frische kredenzt wird. Wirth und Bedienung sind zuvorkommend und freundlich, es kann daher das Hotel mit seinen schönen Lokalitäten sowohl den Reisenden, als auch den Einheimischen bestens empfohlen werden.

Eine fein möblirte Stube ist zu vermieten und den 1. Nov. beziehbar, so auch eine freundliche Schlafstelle sofort: Casernenstraße 24 II. vorn heraus.

Eine Brauerei mit Schänkwirtschaft in der Nähe Dresdens ist zu verpachten. Näheres ertheilt Herr Gastwirth Riedel in „Stadt Zittau“, Neustadt, Ritterstraße.

Schulbücher, sowie Bibeln, Dresdener Gesangbücher etc. zu den billigsten Preisen empfiehlt Friedr. Birt, Poppiß 27 im Gewölbe.

Meine Wohnung & Barbierge-schäft befindet sich von nun an Menegasse 13, part. Grundmann, Wund- und Zahnarzt.

Dr. med. Th. Uhle
wohnt von jetzt ab
am See 4, III. Etage.

Either: Carl Fittig
lehrt
wohnt jetzt:
Waisenhausstraße Nr. 4 II.

Wiener Turnerhüte
mit dunkelgrauen und mit grünen Bändern empfiehlt
August Mühle,
Gutfabrikant, Ferdinandsplatz 1.

26 Mannstraße 26.
Morgen Mittwoch Schlachtfest, von früh 9 Uhr an Wellfleisch, wozu ergebenst einladet
August Jahrig.

3 Schlafstellen sind gegenpünktliche Zahlung zu vermieten: N. Mauensberg 19 II.

das di
An
ung im
Abender
Se
in Verbi
Um
Anfang
Seut
von Herr
Aus
A Ka
Bo
Most
Da
Nr. 2
brin
und
Co
E
woblaß

Morgen Mittwoch und übermorgen Donnerstag findet auf dem

Felsenkeller

Kirmessfest

das diesjährige Concert von Nachm. 4 Uhr an. Bei ungünstiger Witterung im Saale. Entree 2½ Ngr. Omnibus von 8 Uhr am Postplatz. An beiden Abenden Illumination und bengalische Beleuchtung, wozu ergebenst einladet
G. Lamm, Restaurateur.

Heute Dienstag den 6. October, im großen Saale der

Tonhalle

humoristische Gesangs-Vorträge

in Verbindung mit dem in der Tonhalle bestehenden Orchester.
Um recht zahlreichen Besuch littet
Anfang halb 8 Uhr, Entree 2½ Ngr. Morgen Mittwoch in der stillen Musik.
J. Frey aus Teplitz.

Lincke'sches Bad.

Concert von Hrn. Musikdir. Fr. Laade
Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Ngr. A. Henne

Königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse.

Heute großes Doppel-Concert

von Herrn Stadtmusikdirector G. Puffholdt mit seiner Capelle und dem Herzoglich Braunschweigischen Hautboisten-Quintett.
Anfang 6 Uhr Entree 5 Ngr.
Concert-Programm an der Casse gratis J. G. Marschner.

Ausstellung der Victoria Regia im botanischen Garten.

21. Blume blüht heute und morgen. Abends Beleuchtung.
Entree 1 Ngr. Kinder ½ Ngr.

Gutes ächt bair. Bier

à Kanne 12 Pf. gr. Brüdergasse 14.

Most-Verkauf.

Von Mittwoch, den 7. d. an, empfiehlt unterzeichnete Fabrik frischen Most in bester Qualität

à Kanne 8 Ngr.,
à Flasche 7 Ngr. (incl. Flasche)

Sächsische Champagner-Fabrik.
Leipziger Strasse Nr. 8.

Bekanntmachung.

Das der Salzshant Louisenstrasse Nr. 38c. vom 4. d. Louisenstrasse Nr. 20 verlegt ist, zeigt ganz ergebenst an
der Salzshant.

Magdalena Hampel

bringt ihren Schülern zur Kenntniß, daß sie eine kurze Reise unternehmen und bei ihrer Rückkunft Ende October d. J. einen neuen Course in der Calligraphie eröffnen wird.

Sein wohlassortirtes Corsetten-Lager empfiehlt zur geneigten Beachtung
A. Schlieben, Schloßstraße 21, 1., früher Altmarkt 15 im Gewölbe.

Ein Geschäftsmann von angenehmem Character in den 30er Jahren, der ein Vermögen und ein gutes Einkommen hat, sucht, da es ihm an Zeit und Bekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin, Jungfrau oder Wittwe, in den 20er bis 30er Jahren, von verträglichem Character. Etwas Vermögen wäre erwünscht, was ihr aber sichergestellt wird. Die geehrten Damen wollen ihre Adressen in der Expedition dieses Blattes unter den Buchstaben A. G. niederlegen. Strengste Discretion wird zugesichert.

Liliengasse Nr. 20

ein Sopha, eine Kommode, eine Koffhaarmatratze mit Kissen, ein Fuhrtritt umzuge wegen zu verkaufen.

Zur Beachtung für Zahnleidende. Ich offerire electro-galvanische Plättchen zur gefälligen Ueberzeugung, welche auf schmerzhaft Zähne gelegt, die Schmerzen in sehr kurzer Frist gänzlich beseitigen. In Commission: Rosmarinstraße Nr. 3 in der Hausflur, Freiburgerstraße bei Herrn Kaufmann Lieske, große Blauenstraße bei Herrn Radler Seinfuss und Neustadt Alaungasse bei Herrn Radler Otto.

Für Augentränke! Dr. Edmund Weller

wohnt:
Walpurgisstraße 20 II.
Sprechst. fr. 10-11, Nachm. 2-3 Uhr

Ein Kaufmann, Ende der zwanziger Jahre, von sehr verträglichem Character und heiterem Humor sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame zu machen, welche gleiche Eigenschaften, sowie einige Tausend Thaler Vermögen besitzt.

Bestimmungen zu einem Rendezvous schreibt man unter Chiffre E. Z. poste restante Dresden.

Berschwiegenheit wird garantiert.

Ein schönes, helles, geräumiges Logis, dritte Etage nach dem Hofe heraus, bestehend aus Vorhaus nebst Küche mit Sommermaschine, Wohnstube, Schlafstube, ist zu vermieten und von jetzt oder Neujahr zu beziehen. Auskunft wird ertheilt: Saefelgasse Nr. 28 part. in den Hof heraus.

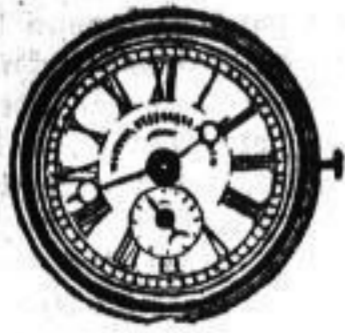
Chemisch präparirte Lampendochte, für jede Art Lampe, die besonders hell und sparsam brennen, die besten Sorten Nachtlichte, auf ½ und ¼ Jahr, empfiehlt

H. Blumenstengel,
17 Galeriesstr. 17 (frühere gr. Frauengasse).

Großes Lager Bettfedern
von F. Liogke,

39 Webergasse 39,
empfiehlt sein großes Lager von Daunen und Schleußfedern zu den billigsten Preisen.

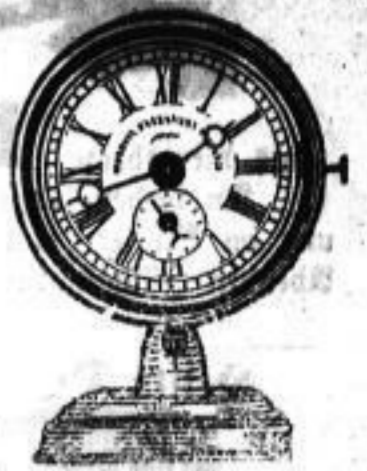
gegen
last des
identen
ziemlich
die an-
r vorge-
er Auf-
er Kam-
ffen, da
ung kein
icht alles
für den
Brab, in
zeitweilig
Aber die
ie übrige
das ewig
schlungen
n Pflege-
lauderers
des treff-
r Jugend
undlichen
tief, und
sammelte
er Werke
sind jetzt
nun noch
weniger
et liefern,
nicht in
C.
2 Octbr.
1. 1/2 Ngr
5 5
3 20
3
2-10
1 10
1 10
6 20
so reich,
kann; es
der Ein-
und seine
befriedigen
auf
oasigen Lo-
und Wein-
Bokalitäten
und Ge-
rlüche Bier,
h und Be-
daher das
enden, als
rhüte
n Bändern
ühle,
ndsplatz 1.
26.
ttest, von
wozu er
jährig.
kliche Bab
scheg. 19 U



Jos. Meyer's Uhrenlager,

Frauenstrasse.

Depot feiner Genfer Uhren.
Depot vorzüglicher sächsischer Anker-Uhren
von W. Großmann in Glashütte zu Fabrikpreisen.
Grosses Lager vorzüglicher Regulateurs.
Reiseuhren, die neuesten Pariser Muster.
Pariser Pendulen.



Die Preise sind der Qualität angemessen, überhaupt was Reellität und Billigkeit anbelangt, begegne ich jeder Concurrnz und werden die mich Beehren in jeder Hinsicht zufrieden gestellt.
Hochachtungsvoll

Joseph Meyer, Uhrmacher.

Die Wachswaaren- & Seifen-Dampffabrik von Pragerstr. 34. **T. L. Guthmann,** Schloßstr. 23.

empfehl
die nach ärztlicher Vorschrift durch vieljährige Erfahrung so bewährten
medizinischen Seifen & Crèmes, als:
Glycerin-Seife St. 2 u. 4. **Theerseife** St. 2. **Schwefelseife**
St. 2. **Jodseife** St. 4. **Kallicrème** Fl 7½ Ngr., **Coldcrème** 2½, 5 u.
10 Ngr., **Glycerincrème** 5 Ngr., **Schwefelmilch-Crème** 5 Ngr.
Für diese medicinischen Seifen werden besondere Gebrauchsanweisungen nach
ärztlicher Vorschrift beigegeben.

Pferde-Versteigerung.

Freitag, den 9. d. M., Vormittags 10 Uhr, sollen im Hofe der Neustädter
Reiter-Caserne 15 Stück austrangirte Artillerie-Dienstpferde öffentlich versteigert
werden.

Dresden, am 6. October 1863.

Die Wirthschafts-Verwaltung des Artillerie-Corps.

Für Damen!



Großes Lager von Damen- & Kinder-Corsets in
allen Facons und Größen, weiß wie grau, aus der Fabrik von
Julius Masch in Berlin empfiehlt

Auguste Töpfer, Galeriestrasse
Nr. 2.

Crinolinen, um damit zu räumen, unter dem Fabrikpreis



Dresdner Nachrichten.
Spickaale,
Kieler
Speck-
Pöklinge
sind wieder frisch
angekommen.
F. Graf.

An der Kreuzkirche, gegenüber dem Brunnen

Heute Schlachtfest
Großenhainerstrasse Nr. 18
bei **J. F. Thalheim.**

Tüchtige Klempner- gesellen

werden für Petersburg in dauernde Arbeit
gesucht Näheres bei

Carl Riibach, große Kloster-
gasse 1.

Frische Stralsunder Brat-Heringe

im Ball- und Schock-Fäßchen, so wie im
Einzelnen möglichst billig empfiehlt

Julius Rünkelmann,
Louisenstrasse Nr. 65.

Frische Whitstable-Austern

empfehl
Gustav Eisert
am Räcknitzplatze.

Sopha's, Tische, Stühle, Schreibsecr-
tärs billig zu verkaufen Reithahnstr. 28,
im Garten.

Gardinen- halter,

Rosetten, Stangenverzierungen, Bildernä-
gel, Rollreifen und Steller, Halen von
Eisen und Messing zum Einschrauben und
Schlagen in verschiedenen Größen empfiehlt

Julius Ulbrich,
sonst **H. A. Helmbold,**
am Neumarkt.

Ein in den 20er Jahren stehender Be-
amter, welcher in seiner gegenwärtigen
Stellung nicht die Gelegenheit hat, Da-
menbekanntschaften zu machen, sucht eine
Lebensgefährtin mit einigem Vermögen;
jedoch steht derselbe vorzugsweise auf an-
genehmes Aeußere, Bildung, Herzengüte
und häuslichen Sinn Geehrte Damen,
welche diesem Gesuche Vertrauen schenken,
wollen Offerten unter Angabe ihrer Ver-
hältnisse und womöglich Beifügung ihrer
Photographie an die Exped. d. Bl sub
J. G. B. gef. einsenden und der streng-
sten Verschwiegenheit versichert sein

Sollte eine Dame von 45 bis 55 Jah-
ren, gleichviel ob Jungfrau oder kinderlose
Witwe, sich geneigt fühlen, sich zu ver-
heirathen und neben tadellosem Ruf auch
ein gutes Herz besitzen, so bietet ein Witt-
wer, welcher sich allgemeiner Achtung er-
freut, von redlichem, biederen Herzen, nicht
unangenehmem Aeußeren und im kräftig-
sten Mannesalter stehend, eine passende
Gelegenheit; nebenbei ist ein Vermögen
von 8 bis 10 Tausend Thalern, welches
jedoch gesichert bleibt, erwünscht, wogegen
der Suchende das Doppelte rechtlich nach-
zuweisen vermag Hierauf reflectirende Da-
men wollen vertrauensvoll nähere Mitthei-
lung auf frankirte Briefe, gezeichnet A. F.
Z. Nr. 58 poste restante Dresden gewär-
tigen und sich der strengsten Verschwiegen-
heit versichert halten.

Bolzenbüchsen für Restaurateure
und zum Privat-
gebrauch empfiehlt **C. Grimmer,**
II. Schießgasse Nr. 2.

Bauschutt, Asche etc.
wird an der alten Räcknitzer Straße auf
dem Leumer'schen Bauplatz angenommen
und für zweispännige Fuhr 2 Ngr., für
einspännige Fuhr 1 Ngr. gezahlt.
Maurerpolier **Eimert,**



Local-Veränderung. Das Uhrenlager von Mor. Knibbe,

bisher Annenstrasse Nr. 1, befindet sich von jetzt an

Wilsdrufferstrasse 12.

Indem ich dies hiermit ergebenst anzeige, erlaube ich mir zugleich mein noch bedeutend vergrößertes Lager einer gütigen Beachtung zu empfehlen Reparaturen werden solid, schnell und unter Garantie ausgeführt. Hochachtungsvoll **Moriz Knibbe.**



Sächs. Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft.

Wegen Umzugs ist das Bureau

den 7. und 8. October jetzigen Jahres

geschlossen. Vom 9. d. Mts. an befindet sich dasselbe im Schause des Altmarktes und der Schreibergasse Nr. 21 (Eingang auf der Schreibergasse Nr. 1).

Messingene Plattglocken | Lager für Haus- und Küchengeräthe. | Kochgeschirre
und | Seestraße Nr. 3. - Friedrich Flach. | emailirt und verzinkt.
Mörser.

C. A. Ziegler, Porzellan- & Steingut-Lager, Seestraße 9.

Paletots, Mäntel und Jacken

In sehr grosser Auswahl, sowie die neuesten wollenen Doppelshawls und Tücher empfiehlt
Adolph Renner, Ecke d. Badergasse.

Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Schöfferg. 23, II. Sprechst. 11. 8-10, Nachm. 2-5, zugleich gymn. orthopädische Heilanstalt

Von heute an Ausverkauf

meiner sämtlichen angefangenen und fertigen

Tapissierarbeiten.

Eduard Roszbach, sonst C. A. Schanz,
Schlossstraße 17, gegenüber dem Königl. Schloßthor.

Vieh-Versicherungs-Bank für Deutschland in Berlin.

Geschäftsstand am 30. September 1863.

Netto-Versicherungssumme pro 1863 am 31. August d. J. 808,215 Thlr.
Neue Anträge im Monat September d. J. 71,950 Thlr. Davon abgelehnt und rickturnirt 21,725 Thlr., demnach reiner Zugang 50,225 Thlr. In diesem Jahr im Ganzen versichert 858,440 Thlr. Prämieinnahme dafür 33,600 Thlr., Reservefond 9300 Thlr., bezahlte Schäden 13,300 Thlr.

Auf Grund des neuen revidirten Statuts werden unter Beibehaltung der bisherigen Versicherungsweise von jetzt ab Rindviehbestände auch nur gegen solche Verluste versichert, welche durch Seuchen, insbesondere auch durch die Lungenseuche entstehen. Die Prämien dafür sind bedeutend niedriger und die Entschädigung höher als bei der übrigen Versicherung. Zur Theilnahme laden ein und ertheilen gern weitere Auskunft in Dresden: General-Agentur, Wallstraße 5. — G. Haage jun., Neumarkt 7. — R. Schröder, Königstraße 19. — In Gomsdorf bei Tharandt: Deconom Wirthgen. — In Sauteroda S. Barthel.

Zum Blumenberg.

Heute Schlachtfest.
Von früh 8 Uhr an Wellfleisch:
Tharanderstraße Nr. 2.
Illig.

Meine Wohnung und Expedition befindet sich von jetzt an:
Töpfergasse Nr. 10
zweite Etage.
Advocat Colditz.

Neue Christiania-Fett-Heringe
empfang die erste Sendung und empfiehlt
billigst **C. Adler,**
Reinhardtstraße Nr. 16.

Vorläufige Concert-Anzeige.
 Dem verehrlichen Musikpublikum Dresdens beehrt sich der Unterzeichnete hierdurch anzukündigen, daß er im Laufe des bevorstehenden Winters nach dem Muster seiner Clavier-Concerte in Berlin und Leipzig

einen Cyclus von drei Soiréen

für ältere und neuere Klaviermusik
im Saale des Hotel de Saxe

veranstalten wird, deren erste vorläufig auf Freitag den 6. November festgesetzt worden ist.

Abonnements zu 3 Soiréen auf numerirten Platz à 3 Thlr., sowie desgleichen unnumerirt à 2 Thlr., sind zu haben in der Kunst- und Musikalienhandlung von **Bernhard Friedel** (früher W. Paul), Schloßstraße 17, durch welchen seiner Zeit das Nähere über Programm etc bekannt gemacht werden wird.

Hans von Bülow,

Hospianist S. M. d. Königs v. Preußen.

Etablissemens-Anzeige.

Einem geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage einen mit allem Comfort eingerichteten

Barbier- und Haarschneide-Salon

Ecke am See und der Margarethengasse im neugebauten Hause
 eröffnet habe und empfehle solchen einer geneigten Beachtung

F. E. Seeling.

Das Putz- & Modewaaren-Geschäft von
Galeriestraße 12. J. Schreiber, Galeriestraße 12.

empfehlte in großer Auswahl elegante Damenhüte, seine Filzhüte für Damen, seid. garnirte Neze von 10 Ngr. an; Schmuckfedern, Schleier, seid. Bänder, Haar- und Schuhrosetten, Corsetts für Damen und Kinder von 11 Ngr. an, woll. Herrenhemden, Camisols, Tricots, woll u baumwoll. Strumpfwaa ren, Moireröcke, Stofferinolinen, woll. Shawls u. Fançons, Glacehandschuh, Regenschirme in Seide und Alpaca von 22 Ngr. an. Erfurter Schuhwaaren für Damen und Kinder, Filzschuh, franz. Gummischuh, nur beste Qualität.

Die Person, welche Rosentweg Nr. 23 eine Stube vom 1. d. M. an miethete, wird hiermit benachrichtigt, daß von morgen an die Miethung für aufgehoben betrachtet und die Stube anderweitig vermietet wird.

Dem Vernehmen nach werden sämtliche Ritter des sächs. Verdienstordens, welche sich bei dem Schlachtfeste von Leipzig betheiligen, aus edler Pietät und treuer Anhänglichkeit an ihr Regentenhaus, diese Decoration — „für Treue etc.“ — an den Tagen dieser Lustbarkeiten nicht anlegen.

Rath und Stadtverordneten in Ramenz

für den in der October-Fest-Angelegenheit an den Tag gelegten richtigen Last und gesunden Sinn, die vollständigste Anerkennung.
Aus Freiberg.

„Gutes Julchen“

die baumwollene Halbleinwand kommt erst zum Markt, und da dermitte gut.
C. S. M.

Es dürfte nun endlich einmal Zeit werden, daß die Leipzig-Dresdner Eisenbahn Comp. Personenwagen anschafft, damit nicht immer und immer wieder Hunderte von Passagieren, die ihre **Personen-Fahrbillets** gelöst haben, in **Biehwägen** eingepfercht werden und so ihre Fahrt zum größten Theile stehend, von Dresden nach den nahen Stationen zurücklegen müssen, wie es am Sonntag den 4. d. M. bei dem um 3 Uhr Nachmittags abgehenden Zuge der Fall war, oder daß Abends Zurückkehrende zu Hunderten z. B. auf der Station Radebeil von halb 9 bis Nachts 11 Uhr warten mußten, ehe sie mitleidigerweise zurückpedirt wurden. Wir stimmen auch mit denen überein, welche den gerechten Wunsch hegen, daß die L-D Gesellschaftsbahn recht bald in die Hände des Staates gelegt werden möchte.
Die Passagiere aus den Biehwägen.

Anfrage.

Ist denn der Mottenkopf mit seinem Begleiter W. von dem Fischfang zurückgekehrt? wahrscheinlich sind sie 14 Tage zu zettig gekommen.

„Eintracht“

zur „deutschen Halle.“
Mittwoch den 7. Octbr. a o.
theatralische Vorstellung
und Ballmusik.

Dies zur gef. Notiz. Der Vorst.

Lit.-Ver.

Heute halb 5 Uhr Versammlung bei **Straffer am Jüdenhof.**

Deutsche Disputation.

Die Mitglieder der deutschen Disputation, sowie auch Solche, welche sich zu Uebung freier Rede anzuschließen wünschen, sind geladen, sich **Mittwoch den 7. Oct. Abends 8 Uhr, bei Agsten, Schöffergasse 19. 1.** einzufinden.

Lotterie-Unter-Collecteur-Verein.

Heute Dienstag Abends 8 Uhr Versammlung im gewöhnlichen Local.

Victualienhändler-Verein.

Hauptversammlung **Mittwoch den 7. Oct. Abends 8 Uhr** in der Restauration des Herrn **Schladiß** am Postplatz. Aufnahme neuer Mitglieder. Der Vorstand.

Meinen werthesten Gevattern ein dreimaliges Hoch, daß das ganze **Pump-häuschen** wackelt.

NB. Die Annoncen d. Bl. Nr. 276 u 278 S. 8 R Tr. u! sind sehr wahr und verständig. — Was wäre Deutschland inclusive Sachsen heute noch, wenn damals nicht ächt deutscher Sinn erwachte? Seit jener Zeit befindet sich solches erst sehr wohl — deshalb ein herzlich „Glück auf“ zu jener 50jährigen Schlachten-Feier. Auch einer, der das damalige Dröben der Gefühle 18 Stunden entfernt gehört und Th. Körners Lobestag mit gefeiert hat.

Mein Reich: ist nicht zu nehmen — ich bin Beherrscher der Hölle geist. Forts. f.

Gestern Morgen 4 1/2 Uhr beschenkte mich meine liebe Frau **Henriette Böhme** geb. Hauffe mit einem muntern Jungen. Dies Verwandten u. Freunden zur Nachricht.
 Dresden, am 5 October 1863.

Fr. Aug. Böhme.

Herzlichen Dank für die aufrichtige Theilnahme, welche uns beim Dahinscheiden unseres guten Sohnes **Hugo** zu Theil ward; Dank für den reichen Blumenschmuck und ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie herzlichen Dank für die dargebrachte Trauermusik und den erhebenden Grabgesang.

Dresden, den 4. October 1863.

Die tiefbetrübteten Eltern u. Geschwister:
Carl Socher, Schwimmlehrer.
Christiane Socher, geb. Eichhorn.

Hierzu eine Beilage.

Lotterie
 8
 Dresde
 56
 20
 6787
 39281
 75156
 40
 14438
 27959
 48927
 20
 10439
 22318
 33580
 51499
 62561
 10
 6061
 13443
 17777
 21430
 28894
 30030
 35345
 40315
 51178
 55550
 60026
 70673
 77129
 65
 800 902
 Im G
 Paar fa
 ens in s
 bar, gerit
 tig, zum
 12-1 U
 G
 led für
 ne dazu
 Altstad
 le man
 e in d
 Gif
 Krä
 r. Pie
 ärzlid
 Ngr., e
 die C
 Gd.
 Beisega
 Suchb
 n Anal
 rbeiter
 Earen
 bei R

— In sechster Ziehung 5. Classe 64. R. S. Landes-
 Lotterie fielen auf nachstehende Nummern folgende Gewinne:

80,000 Thlr. auf Nr. 37604 bei C. Knobeloch in
 Dresden vom Hauptcollecteur C. Böttcher in Leipzig.
5000 Thlr. auf die Nrn. 32210 69758 78906.
2000 Thlr. auf die Nrn. 61632 71393 75721.
1000 Thlr. auf die Nrn. 919 923 3995 6372 6492
 6787 23482 25434 27801 29051 32708 33029 36804
 39281 42122 48991 49289 56257 60391 61569 63291
 75156 75896.
400 Thlr. auf die Nrn. 1207 5523 9043 9851
 14438 14821 20585 21294 22106 22772 25520 25746
 27959 30175 32898 35157 37727 38093 42793 46470
 48927 53531 60029 66222 69779 75447 77821.
200 Thlr. auf die Nrn. 1918 1984 3560 8084
 10439 10478 12097 14097 16710 18412 18426 19017
 22318 24637 25483 26029 26168 28996 29291 31889
 33580 34716 37785 37841 38916 42219 42442 46138
 51499 56559 57541 57862 59571 59664 60426 62089
 62561 65110 66513 69944 71411 72224 76343 76969.
100 Thlr. auf die Nrn. 464 4299 4312 4577 5036
 6061 7653 8973 9677 10107 10490 11424 12373 12708
 13443 13986 14069 14421 14490 14814 15750 17201
 17777 18375 18637 19055 19679 20324 20460 20666
 21430 21475 21512 21617 21884 22372 22826 23736
 23894 24823 25733 27016 27980 28603 29486 29963
 30030 30334 30457 31273 31538 32000 33445 34540
 35345 35525 35939 36540 37818 38437 38878 38980
 40315 41961 44483 45940 47027 47115 47165 47201
 51178 52088 53210 53957 54149 54648 55151 55304
 55550 56194 56883 56899 57453 58980 59565 59840
 60026 60717 61997 62214 65090 65647 66557 70483
 70673 70699 70834 71281 71764 73021 74483 75912
 77129 77291 77742 78624.
65 Thlr. auf die Nrn. 86 132 170 203 215 247 278
 300 902 909 982 1480 1503 1847 2393 2519 3841

3846	3939	4124	4917	4964	4965	5080	5563	5878	5880
6106	6131	6542	6546	6564	6749	6779	6870	7578	7600
8104	8139	9038	9275	9304	9325	9342	9352	9380	10098
10221	10225	10502	10536	11019	11040	11370	11406		
12960	13872	14000	14016	14643	14910	15171	15231		
15246	15249	15284	15295	16056	17460	17854	17896		
18279	18411	18420	18458	18878	19368	19392	19502		
19557	19573	20969	21365	21491	21757	21773	22025		
22047	22530	22538	22550	22702	22704	22709	22n17		
23079	23094	23096	23384	23971	23975	24260	24277		
24293	24920	26121	26142	26181	27116	27288	27936		
28803	28805	28806	28817	28834	28841	28872	28924		
28925	29119	29718	30252	30276	30277	30300	30478		
30910	31036	32418	32436	33257	33273	33484	33874		
34136	34239	34414	34437	34464	34488	34495	35603		
35605	35649	37003	37012	38055	37611	37642	38915		
39050	39058	39094	39428	39635	40044	40474	41293		
41295	41803	41818	41821	41844	43518	43567	44035		
44048	44073	44083	44089	44259	44753	44791	44915		
44925	45593	46521	46742	48929	48966	48995	50607		
50623	51152	51142	51177	51342	51651	51915	51930		
51938	52285	52544	52589	52934	52969	53139	53704		
54845	55464	55466	55497	56302	56310	56331	56379		
56927	56932	56933	56948	56954	56957	58283	58337		
58355	58719	58721	58786	58824	58905	59175	59341		
59618	60207	60803	60855	60856	60862	60885	60889		
60952	60960	60961	60990	61212	61219	61284	61298		
62250	62256	62298	62409	63637	64137	64450	65754		
66113	66160	66177	66185	66812	66876	66899	67143		
67147	67148	67160	67179	67180	67478	67772	67946		
67952	68050	68080	68354	68363	68485	68775	70001		
70003	70035	70248	71702	71723	72808	72838	72846		
72876	72884	73471	73605	73607	73669	73680	73697		
73751	73759	73765	74140	74162	74708	74731	74746		
74750	74783	74794	74799	75667	75699	76122	77192		
77302	77314	77417	77928	77933	77974	77985	78027		
78916	78922								

Im Gute Nr 32 in Plauen stehen ein
 Paar stark, zugfeste Arbeitspferde, sowie
 eins in schweren und leichten Zug brauch-
 bar, geritten und zum Militairdienst tüch-
 tig, zum Verkauf. Anzusehen Mittags von
 12—1 Uhr.

Gesucht

Sieb für den Verkauf von Holz u. Kohlen
 eine dazu passende Räumlichkeit, womöglich
 Altstadt-Dresden. Gefällige Adressen
 an die man unter der Bezeichnung „Nieder-
 lage“ in der Exp. d. Bl. niederlegen.

**Eisen-Liqueur à Ranne
 Kräuter-Magenbitter**

(r. Wien'sche Magenbitter),
 ärztlicher Vorschrift zubereitet, à Ranne
 Ngr., empfiehlt als etwas Ausgezeich-
 net die Spirituosen-Handlung u. Fabrik
Ed. Werner & Co.,
 Beißgasse Nr. 6, Dresden u. Plauen.

Buchbinderlehrling gesucht

ein Knabe, der Buchbinder und Galan-
 derarbeiter werden will, kann unter an-
 gemessenen Bedingungen einen Platz fin-
 den bei **Raschke, Schöffergasse 2.**

**Restaurations-
 Verpachtung.**

Für einen tüchtigen, nicht unbemittelten
 Wirth ist eine äußerst gut angebrachte Re-
 staurations in bester Lage wegen Kränklich-
 keit zu verpachten, und würde sich Jemand
 eine gute Existenz dadurch gründen. Ueber-
 gabe könnte nach Wunsch sofort erfolgen.
 Adresse in der Exp. d. Bl. zu erfahren.

Hausaufgesuch.

Ein in der Pirnaischen, See- oder
 Wilsdruffer Vorstadt gelegenes Haus-
 grundstück im Preise von 8000 Thalern
 wird ohne Unterhändler zu kaufen gesucht.
 Adressen mit Angabe des Miethertrags
 bittet man unter **A. G. Nr. 40** in
 der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Es wird eine Stelle für ein Mädchen,
 in den 30er Jahren stehend, zur Führung
 einer Wirthschaft bei einem achtbaren Herrn
 mit oder ohne Familie gesucht, hier oder
 auswärts, oder zur Erziehung eines Kin-
 des bei einer Herrschaft. Gute Zeugnisse
 und Empfehlungen werden Alles beweisen.
 Zu erfragen Palmstraße Nr. 51 part.

Sehr empfehlenswerth

kann ich mit vollem Rechte die jetzigen
Liegnitzer Speisekartoffeln wegen
 ihrer ausgezeichneten Güte, Größe und
Billigkeit jeder Hausaltung zuweisen,
 zu bekommen Neuegasse 16 b parterre.

**Für Liebhaber und
 Antiquare.**

Ein gr. Portal v. weißem Glase, mit
 schön geschnitt. Wappen, der 30 Thlr.
 gekostet, ist f. 20 Thlr. im Auftrage zu
 verkaufen: Neuegasse 41, 2 Tr., die Thüre
 der Treppe gegenüber.

Zum baldigen Antritt wird eine geübte
Wirthschafterin, die in der
 Küche, Milch- und Hauswirthschaft erfah-
 ren ist, zur Stütze der Hausfrau gesucht.
 Personen mit guten Empfehlungen können
 sich Rüttichaustraße 18. 2. St., melden.

Ein gelbbraunes Wachtelhündchen, auf
 den Namen Affel hörend, mit langen Ohren
 und starker Ruthe, hat sich am Freitag vor
 8 Tagen von der Badergasse aus verlaufen.
 Gegen gute Belohnung abzugeben in
 Neudorf Nr. 100.

Der Verkauf der
billigsten Erdöl-Lampen
 befindet sich:
Waldgasse Nr. 16 part.

Carl Aug. Schüttel und Carl Aug. Schüttel & Comp.

empfehlen zu der bevorstehenden Herbstsaison ihr mit

**Neuheiten reich versehenes
Seidenband-, Tüll- und Spitzen-Lager**

von letzterem hauptsächlich die jetzt zu Kleiderbesätzen so beliebten

Yak Laces und Footings,

sowie

**Sammet, schwarz und colorirt in reicher Auswahl,
Hutstoffe, Tarlatan, Crepe in allen Farben,
Tüll zu Kleidern, 2—8 Ellen breit,
wollene und seidene Spitzen-Tücher
in Pointe-, Chale- & Burnous-Façon**

u. s. w. u. s. w.

und erlauben sich hierbei die Bemerkung, daß die Artikel an beiden Verkaufsstellen zu gleich billigen aber festen Preisen abgegeben werden.

DRESDEN, am 1. October. 1863.

Carl Aug. Schüttel,

Altstadt:

Wilsdrufferstr. „goldner Engel.“

Carl Aug. Schüttel & Comp.,

Neustadt:

am Markt „Stadt Wien.“

Mein diesjähriger

Ausverkauf

von angefangenen

Tapissierarbeiten

beginnt mit heute seinen Anfang, und biete ich Kissen, Reise-
taschen, Sessel, Teppiche, Bordüren, Lambrequins, Tragbänder,
sowie Schuhe in schönen Dessins zu bedeutend herabgesetzten
Preisen. Dresden, den 5. October.

Mathilde Borbeck,

Annenstraße Nr. 1, zunächst der Post.

Von dem schon hinlänglich durch seine sichere Wirksamkeit bekannten

G. A. W. Mayer'schen weissen Brust-Syrup,

1 Fl. 1 Thlr., 1/2 Fl. 15 Ngr.,

ist von heute an auf der Schloßstrasse nur

Herr Carl Fiedler das Lager.

Dresden, den 6. October.

Curt Albanus

in Braun's Hôtel.

Heinrich Korthauer, Tapezierer,
Breitestrasse 3, 1. Et.,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager solid gearbeiteter Polster-Meubles zu möglichst
billigen Preisen. NB. Einrichtungen und Aufarbeiten alter Meubles wird reell und
sorgfältig ausgeführt von Obigem. Geehrte Aufträge werden entgegen genommen:

Näcksstraße 1, 4. Et. und Breitestrasse 3, 1. Etage.

Das Möbel-Magazin von J. Bieling,
Rampeschestrasse Nr. 20,

beinhaltet sich mit einer großen Auswahl neuer und gebrauchter Möbel.

Für
Gesellschafts-Theater.

Sämmtliche dramatische Werke
mit Rollen resp. Musik.

Wilh. Kiecksch's Leihbibliothek

Kataloge gratis.

in Finsterwalde.

Spiegel-Fabrik von Ferd. Hillmann,
Wilsdrufferstraße,

empfiehlt eine reiche Auswahl fertiger Spiegel, Kron- und Wandleuchter
in den einfachsten bis zu den elegantesten und übernimmt alle Art Reparatur und
stellt bei solider Arbeit die billigsten Preise.

Möbel-Magazin Altmarkt 18,

öffentlicher Ausverkauf sämtlicher am Lager befindlicher Tischler-
möbel und Polsterwaaren zu billigsten Preisen.

Antobücher in allen Größen, selbstgefertigte Arbeit, empfiehlt die Buchbinderei
G. Alin, Frauenstr. 7 II., Haus d. Hrn. Hoff. Bertram.

Königliches Hoftheater.

Dienstag, den 6. October:

Oedipus in Kolonos. Tragödie von Sophokles.
Unter Mitwirkung der Herren Davison, Maxi-
milian, Winger, Walther, Herbold, Roberstein,
Wilhelmi, Rudolph, Scharfe, Hablaweg, Weiß;
der Damen Wayer, Langenhavn.

Anfang 1/27 Uhr. Ende gegen 9 Uhr

Mittwoch: Werner, oder: Herz und Welt.

Zweites Theater.

In der Stadt Im Altstädter Gewandhause
1. Etage.

Dienstag, den 6. October:

Gastvorstellung des Herrn Alfons v. Zerboni
vom k. k. priv. Theater a. d. Wien
Die Karlethaler. Schauspiel in 5 Aufzügen
von H. Laube.

Anfang 7 Uhr Ende 9 1/2 Uhr

Wasserstand der Moldau u. Elbe.

Montag

Subweiss: — Fuß 9 Zoll unter Null.

Prag: — " 1 1/2 " " "

Kölln: — " 8 " " "

Dresden: 2 Ellen 7 " " "

Dresdner Omnibus-Verkehr.

Von der kath. Hofkirche ab früh 8, 8 1/2, 9,
9 1/2, 10, 10 1/2, 11, 11 1/2 *)

Vom Waldschloß ab früh 7 1/4, 7 3/4, 8 1/4, 8 3/4,
9 1/4, 9 3/4, 10 1/4, 10 3/4, 11 1/4, 11 3/4, 12 1/4 *)

*) Von da an aller Viertelsstunden.

Montags und Freitags von der ersten Tour bei
den Stationen an aller Viertelsstunden.

Vom Schloßplatz nach dem großen Garten von
Nachm. 3 Uhr an zur vollen u. halben Stunde.

Von der großen Wirtschaft nach dem Schloß-
platz von Nachm. 3 1/2 Uhr an ebenfalls zur
u. vollen halben Stunde

Joppen.

Von meinen, als Reise-Comptoir-
und Reglerock jetzt so beliebten Jop-
pen habe jetzt wieder in guter, kräftiger
Waare große Auswahl, das Stück zu 4
bis 6 Thlr. Gleichzeitig mache ich auf eine
Sorte sehr feine Jagdjoppen auf-
merksam.

H. J. Ehlers,

Seestraße 16 I., Ecke der Breitestrasse,
vis à vis dem Rheinischen Hofe.

Achtung.

Einkauf von Tuch, Wolle, Leinwand,
Habern, Papier, Glas, Knochen, Eisen,
Messing, Zinn, Kupfer, Blei zu höchsten
Preisen: Friesengasse, Ecke der Moritzstraße
F. A. Naumann.

Die Gusseisen- Waaren-Handlung

von **C. Ed. Schmohl**

in Meissen

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von divers-
sen Füllkoch- und gewöhnlichen Füllöfen in
neuester Construction, sowie auch Füll-
richtungen zu Kochmaschinen unter Zusiche-
rung der billigsten Preise.

Getragene Kleidungs- stücke,

namentlich gute Herren-
Kleidungsstücke, Betten,
Wäsche u. s. w. werden zu höchsten
Preisen zu kaufen gesucht. Adressen bittet
gefälligst abzugeben: Nr. 13 große
Frohngasse Nr. 13 II. Etage,
schrägüber den Fleischbänken.

JANUS.

Lebens- u. Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Versicherungsbestand ultimo 1862:	
10.465 Lebens-Versicherungen mit	Boo. Mt. 16,037,265. —
Neue Anmeldungen vom 1. Januar bis	
1. September 1863, 1520 mit	2,468,580. —
Neue Versicherungen in diesem Zeitraum:	
1212 mit	2,061,625. —
Jahres-Einnahme: an Prämien ca.	
do. do. " Zinsen	580,000. —
do. do. " Zinsen	90,000. —
Todesfälle in 1863: 94 mit	
Grund-Kapital	1,000,000. —
Reservefonds	2,200,000. —

Prospectz, Antragsformulare etc. gratis bei sämtlichen Agenten der Gesellschaft in Dresden, bei den Herren:
Emil Altmann, Sandhausstr. **F. A. Limburg**, Bauznerstraße.
Carl Haselhorst, gr. Meißnergasse. **Th. Pursch**.
A. W. Quandt, Schöffergasse.

Die Kohlen-Niederlage von E. Kornmann,

am Leipzig-Dresdner Bahnhofe und Neudorfer Mittelwege (Abfahrt nach der Großenhainerstraße zwischen den Fabriken der Herren Creuznach u. Scheller und Washington Beyer u. Co.), empfiehlt unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung: Zwickauer Gaspechstein-, Würfel- u. Rußkohlen, Königl. und Hänicherer Gas-, Stück-, Mittel-, Ruß-, Schmelz-, Wasch- u. Kalkkohlen, sowie Groß-, Mittel- und Schutt-Braunkohlen, als auch Bau-, Klöppel-, Gebund-Holz, Stangen 5, 4 u 3", Bohnenstangen, Weinpfähle, Ziegel aller Art, Dachspähne, Baulack, Lehm, Bausand, Portland-Holz-Cement (letzterer vorzüglich gegen den Hausschwamm) und Dickenrohr.

Bekanntmachung.

Die Annahme von Bestellungen für Neudorfer Steinkohlen werden nur allein von den rothen Dienstmännern und deren Comptoirs angenommen.

T. L. Dietrich,

Niederlagsinhaber am Alberts Bahnhof.

Das Damenkleider-Magazin von Heinrich Wulfkeit, große Schießgasse Nr. 11, empfiehlt sich mit einer großen Auswahl der neuesten und elegantesten Wintermäntel und Paletots, so auch Jäckchen mit und ohne Taille für Knaben und Mädchen. Für gute Arbeit und reelle Waare wird garantiert.

Local = Veränderung.

Mein Geschäftslocal befindet sich seit 1. October Johannisstraße No. 10 parterre. Ich bitte ein geehrtes Publikum ganz ergebenst, mich auch hier mit Aufträgen zu beehren und werde ich solche auch fernerhin solid und preiswürdig ausführen.

F. A. Unrasch,

Buchbinder und Ledergeräthwaaren-Arbeiter.

Eduard Born, Wirthschafts- & Contobücher liefert, paginirt und bedruckt. Schöffergasse 23.

Dampfwagen.	n. Leipzig fr. 4 1/4, 6 1/2, 10, 12, Nachm. 2 3/4, N. 6 1/4	Ankunft:	fr. 9 1/4 u. N. 11 40, 5 40, X 10 u. 12 1/2
	n. Chemnitz fr. 4 1/4, 6 1/2, 10, Nachm. 2 3/4, N. 6 1/4		fr. 9 1/4, N. 11 40, 4 50, X 10, N. 12 1/2
	n. Meissen fr. 8 1/2, 11 1/2, N. 3, X. 6 1/4 u. 10 1/4		fr. 7, 10 1/2, Nachm. 4, X. 9
	n. Großenhain fr. 6 1/2, 10, Nm. 2 3/4, Ab. 6 1/4, 10		fr. 9 1/2, 11 40, Nm. 3 45, 5 1/2, Ab. 10, 11 1/2
	n. Freiberg fr. 8, 10 20, Nm. 2, n. A. 8 1/2		früh 7 40, Mitt. 12 3/4, Ab. 5 3/4, 8 5
	n. Tharand fr. 8, 10 20, Nm. 2 u. 4, Ab. 6, 8 1/2		fr. 7 40, Vorm. 9 1/4, Nm. 12 3/4, 3 1/2, 5 3/4, X. 8 5
	n. Berlin fr. 6 1/4, (Röberau), Nm. 3		Mitt. 11 40, Nachm. 11 1/2
	n. Görlitz fr. 6, 10, Nm. 1 1/2, 5, N. 7 3/4, N. 11		fr. 9 1/4, 10 50, N. 2 1/2, 5 12, 9 50, Nachm. 3 45
	n. Bodenb. Neust. N. 12 30 u. N. 12 30 Wien. Mitt		fr. Mitt. fr. 8, 1, 2 1/4, 5 40, N. 3 45, N. 3 35
	fr. 7 Prag, Leplig, 9, 12 3/4, 2 u. 7, Nachm. 1		li. Neust. — 2 1/2, — 3 35

Abfahrten der Dampfschiffe: fr. 6 bis Leitmeritz, Vorm. 8 bis Schandau, 10 bis Pirna, Nachm. 1 bis Schandau, 3 bis Pirna. Morg. 6 1/2, Vorm. 11 bis Meissen u. Riesa (Eisenbahnanschluss), Nachm. 2 1/2 nach Meissen.
 Ankunft der Dampfschiffe: fr. 6 von Pirna, 9 1/2 von Schandau, Nachm. 2 1/2 von Pirna, 5 1/2 von Leischn, Abends 6 von Schandau, 8 von Loschwitz, Morg. 8 3/4 von Meissen, Nm. 1 1/2 u. 5 v. Meissen u. Riesa.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Weyß u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Leipzig, 5. Oct. B. 8.	Staatp. v. 55	107 1/2	107 1/2
von 1847 2 1/2	von 1852 4 1/2	2 3/8	2 3/8
do. 4 1/2 Kl. 2 3/8	Schl. u. N. 4 1/2	3 1/4	3 1/4
Landtr. 3 1/2 1/2	Eisenb.-Actien		
Albertsbahn 90 1/4	Leipzig-Dresd. 268		
Leipzig-Dresd. 268	Leipzig-Dresd. 30 1/2		
Leipzig-Dresd. 30 1/2	Magdeburg 4 1/2		
Magdeburg 4 1/2	Thüringische 27 3/4		
Thüringische 27 3/4	Dtsch. Credit 81 1/2		
Dtsch. Credit 81 1/2	Braunschweig		
Braunschweig	Leipzig	37 1/2	37 1/2

Berlin 5. Oct. B. 8.	St. Schuld Sch.	90 1/4	90 1/4
St. Schuld Sch.	Neue Anleihe	101 3/8	101 3/8
Neue Anleihe	Rationalanl.	73 1/2	73 1/2
Rationalanl.	N. Pr. Anl.	106	106
N. Pr. Anl.	Deft. Metallg.	67 1/2	67 1/2
Deft. Metallg.	Deft. 54r. Koofe	84	84
Deft. 54r. Koofe	Deft. Er. Koofe	80	80
Deft. Er. Koofe	Deft. n. Anl.	87 1/2	87 1/2
Deft. n. Anl.	R. Poln. Oblig.	76 1/2	76 1/2
R. Poln. Oblig.	Breschw. B. A.	74 3/4	74 3/4
Breschw. B. A.	Darmstädter	91 1/2	91 1/2
Darmstädter	Deffauer	82 1/2	82 1/2
Deffauer	Getar	99 1/4	99 1/4
Getar	Gothaer	92 3/4	92 3/4
Gothaer	Weimarsche	101 1/8	101 1/8
Weimarsche	Genfer Credit	57 3/8	57 3/8
Genfer Credit	Leipziger	82	82
Leipziger	Meininger	96 1/2	96 1/2
Meininger	Desterreich	83 1/2	83 1/2
Desterreich			

Wien, 5. October. Staatspapiere: Rationalanlehn 81.60, Metalliques 50/0 75.15. — Actien: Bankactien 788. Actien der Creditbank 186.60
 Wechselcourse: London 111.60. R. l. März ducaten 53 1/2. Silberagio 111.50. Staatsanlehn neuste 98.05.

Berliner Productenbörse, den 5 Oct. 1863.
 Weizen loco 54 62 @ — Roggen loco, 36 1/2 @. 36 1/4 @. 36 3/4 @. 38 @ 1000 gef. — Spiritu loco 15 1/2 @. 14 3/8 @. 14 1/2 @. 15 @. 90000 gef. — Rüböl loco 12 3/4 @. 12 1/4 @. 12 1/2 @. fest — Gerste loco 33. 39 @. Hafer loco 22-25 @.

Zeichnen-Utensilien!

Reißzeuge in größter Auswahl schon von 1 Thlr. an, sowie alle einzelnen Theile derselben, ferner selbstangefertigte Reißbreter, Schienen und Winkel von Mahagoni und Birnbaum empfiehlt unter Garantie zu den billigsten Preisen

Richard Haacke,

Mechanikus und Optikus, 31 Baisenhausstraße 31, gegenüber Victoria Hotel

Großes Lager

von Albums fotogr., Cigarren-etuis, Brieftaschen, Portemonnaies, Briefmappen, Necessaires u. dgl. m. empfiehlt

J. H. Richter,

Buchbinder, am Neumarkt.

18 bis 24 Stück kleine Schnapsfässer, womöglich mit Real, werden gesucht und Adressen bei Herrn Kaufm. Behnisch, Stiftsstraße Nr. 2, abzugeben.